

Russische Avantgarde beamt Aufbruchsstimmung nach Amorbach

Werke von George Kovenchuk und spannende Dokumente in der Galerie „Abteigasse 1“



Mit diesem Plakat warb Majakowskis Geliebte Lilja Brick 1925 für Bücher und Lesen. 50 Jahre später konnte ihr Einsatz für Kovenchuk die russische Zensurbehörde nicht erweichen.

Amorbach. Barocke Beschaulichkeit und nachmittägliche Ruhe herrschten am Sonntag im sommerlich heißen Amorbach, als in der Galerie „Abteigasse 1“ eine Ausstellung eröffnet wurde, die für Aufbruch, für Neube-ginn, ja sogar für Revolution, mindestens in der Kunstwelt, steht: 50 Bilder und Zeichnungen des vor drei Mo-naten gestorbenen russischen Künstlers George (Gaga) Kovenchuk sind dort in den nächsten fünf Wochen zu sehen, Werke eines Mannes, dessen Großvater Nikolai Iwanowitsch Kulbin am Beginn des 20. Jahrhunderts in Petersburg zu den Initiatoren der Bewegung zählte, die wir als „Russische Avantgarde“ kennen und die bis heute Künstler wie Yves Klein oder Barnett Newman mit ihren gegenstandlosen Arbeiten oder auch die ameri-kanische Minimalkunst eines Donald Judd entscheidend beeinflusst hat.

Nicht nur zu Stalins Zeiten litten Künstler wie Kulbin und seine bekannten Mitstreiter wie Kasimir Malewitsch oder Wassily Kandinsky unter dem Diktat des „Sozialistischen Realismus“ und wurden mit dem Verdikt des „Formalismus“ abgestraft. Auch später noch galt diese Ausgrenzung und der 1933 geborene Enkel Kulbins George Kovenchuk litt unter ihr. Seine Malerei, in der ein einziger Strich mehr aussagt als bei vielen anderen Malern ein ganzes Bild, sein zur Perfektion entwickeltes Prinzip des minimierten, reduzierten Zeichnens und

Malens galt den Machthabern und der „Geschmackspolizei“ in der Sowjetunion lebenslang als Sündenfall. So konnten beispielsweise seine genialen Illustrationen der Komödie „Die Wanze“ von Wladimir Majakowski nicht erscheinen, weil die Zensoren mit Kovenchuks reduziertem Stil nichts anfangen konnten oder dahinter verbotene Systemkritik vermuteten.



*Rund 50 Bilder und Zeichnungen von George Kovenchuk sind
in der nächsten fünf Wochen in Amorbach zu sehen.*

Was hinter der Russischen Avantgarde mit ihrer Aufbruchsstimmung steckt, wie diese Bewegung ein ganzheitliches Welt-, Menschen- und Kunstbild entwarf und propagierte, was davon in unsere Kultur eingedrungen ist und sie beeinflusst hat, all dies machte in einer kenntnisreichen Einführung – eingerahmt von den stimmungsvollen Klavierklängen des Evgenij Zelikman - die Galeristin Cornelia König-Becker deutlich. Und auch bei der Vernissage entstand ein Gesamtbild – ohnehin das Hauptanliegen der Avantgarde: Waldemar Stockert ließ als langjähriger Freund des Künstlers dessen Person und Kunst mit anschaulichen Erzählungen lebendig werden, hob dessen Lebensmut und Unbeugsamkeit gegen opportunistische Verlockungen hervor und steigerte bei den zahlreichen Zuhörern das Bedauern darüber, dass man in Amorbach den 81jährigen Künstler nicht mehr persönlich kennen lernen durfte.



Ein kleines Bild, das typisch für Kovenchuks Kunst ist: minimalistisch, reduziert, aber atmosphärisch dicht. Aus seiner reich bestückten Sammlung rund um das Bauhaus hat Udo Breitenbach Plakate, Dokumente, Zeitschriften und Broschüren zur Verfügung gestellt, die die ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts anschaulich vor Augen führen – bis hin zu einem interessanten Plakat von 1925, auf dem Majakowskis Geliebte Lilja Brik für Bücher und für das Lesen attraktiv und lautstark wirbt – hoffentlich mit mehr Erfolg, als ihr beim Einsatz für Kovenchuks Illustrationen beschieden war. Auch sie konnte nämlich die Zensoren lange Zeit nicht erweichen.



Galeristin Cornelia Becker und Waldemar Stockert, ein langjähriger Freund des Künstlers, führten bei der Vernissage in die Welt des George Kovenchuk ein.

Die Ausstellung „George (Gaga) Kovenchuk ist noch bis zum 19. Juli in der Galerie Abteigasse 1 in Amorbach zu sehen. Die Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Informationen im Internet: www.abteigassel.de.

Heinz Linduschka